

Einleitung

Ich bin - Punkt!

Ich bin – ohne Rechtfertigung.

Ich bin - ohne (Selbst-)urteil.

Ich bin mein Sein.

Und Sie?

Sie sind!

Und für jeden, der ist, für alle, die sich entscheiden zu sein, gibt es hier die zehn neuen (An)Gebote:

1. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben, sich selbst zu lieben.

2. Angebot: Sie dürfen sich erlauben, sich selbst zu vertrauen.

3. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben, glücklich zu sein.

4. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben, die Dinge gehen zu lassen.

5. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben zu empfangen.

6. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben, das Männliche und das Weibliche zu ehren.

7. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben, Ihre Wahrheit zu sprechen und Ihr Sein zu leben.

8. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben, dass alles einfach sein darf.

9. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben, stets in Liebe mit allem zu sein, was da ist.

10. Angebot:

Sie dürfen sich erlauben, all dies alleine, auf Ihre Art und in Ihrem eigenen Tempo herauszufinden.

Wir sind keine Körper, die Energiefelder haben. Dieser Glaube und diese Lehre waren die Kinderschuhe des Bewusstseins. Die Zeit ist reif, die ganze Wahrheit zu sprechen. Wir sind Energie, die einen Körper wählte und ihn selbst erschuf.

Wir werden nicht erleuchtet, wir sind erleuchtet. Alle. Immer. Stets.

Es gilt nur, sich dessen bewusst zu werden, es mit offenen Augen wahrzunehmen und so zu erwachen.

Kapitel 26 – Die Spielzeugläden Esoterik und Religion

Spirituell und ganz esoterisch

Ich machte meine Erfahrungen. Oh ja! Glauben Sie mir. Ich erforschte die Esoterik. Ich war mitten drin.

Während der Arbeit an diesem Buch machte es mich fuchsteufelswild, wenn jemand sagte: "Oh, was Esoterisches." Heute kann ich darüber lächeln.

Esoterik – geheimes Wissen. Wissen wurde stets geheim gehalten und mit jeder Menge Mythen versehen, weil die Menschen Angst hatten. Angst, mit ihrer Wahrheit auf dem Scheiterhaufen zu landen. Grob ausgedrückt kann man behaupten, Esoterik war der Schutzmantel für Spiritualität.

Und was ist Esoterik heute? Es ist mir ein Anliegen, eines vorneweg klarzustellen. Es ist eine Frage, wie wir dieses Wort benutzen. Benutzen wir es rein und klar (und lassen das Wort "geheim" weg denn "geheim" bedeutet übersetzt immer "elitär"), ist alles herrlich. Aber seien wir ehrlich, die meisten Menschen, die es benutzen, benutzen es als Pseudonym für "Scharlatanerie" oder für: "Ich nutze die Angst der Menschen, um jede Menge Kohle zu machen".

Ich arbeitete als Kartenlegerin. Ich arbeitete bei Hotlines, im TV und auf Messen. Und ich kann Ihnen eins mit Sicherheit sagen: Die Esoterik, wie sie heute großflächig gelebt wird, ist ein Spielzeugladen. Und es ist nichts Falsches daran zu spielen. Spielen Sie, so viel Sie möchten. Aber seien Sie sich bewusst, dass Sie spielen. Sie brauchen nichts. Sie brauchen keine Kartenlegerin, Sie brauchen kein Auraspray, keine Räucherstäbchen und keine Amulette. Sie brauchen nur sich selbst, und nichts und niemand auf der Welt kann etwas besser wissen als Sie selbst. Und niemand kann Ihnen die Zukunft vorhersagen, es sei denn, Sie wünschen das.

Wenn jemand Ihre Zukunft in den Karten sieht, dann sieht derjenige nur das, was Sie selbst bereits in sich festgelegt haben. Das ist der Grund, warum man manchmal in den Karten sehen kann. Nämlich dann, wenn der Frager die Antwort, und sei es noch so unbewusst, für sich bereits festlegte. Sieht man schwammig, ist die Intention des Fragestellers schwammig, und sieht man nichts, dann hat der Frager nichts festgelegt.

Aber jetzt habe ich doch gesagt, dass es funktioniert! Ja, habe ich, aber ist es nicht viel interessanter, dass Sie es selbst festlegen? Und ist es nicht spannend, dass der, bei dem man nichts sehen kann, der Freieste von allen ist?

Und ein Jeder, der sich schon einmal die Karten legen lassen hat, wird die nächste Frage stellen: Wieso um alles in der Welt sollte ich mir wünschen, dass meine Beziehung scheitert und mein Ex nicht zu mir zurück kommt?

Keine Ahnung! Fragen Sie sich selbst!

Und vertrauen Sie sich gleichermaßen, dass ein Anteil von Ihnen das alles entschieden hat, der ganz genau weiß, dass diese Entscheidung PERFEKT für Sie ist. ABSOLUT PERFEKT. Das ist wahres Selbstvertrauen. Sich selbst vertrauen. Sich soweit vertrauen, dass es nichts gibt, was man sich selbst "Schlimmes" tun würde. Würden Sie doch

nicht, oder? Würden Sie sich selbst etwas so Schmerzhaftes zufügen wie eine Trennung?

Ja, kann sein!

Und dann gilt es, sich zu fragen, warum dem so ist und sich selbst ehren, eine solche Erfahrung zu machen. Welcher Anteil in Ihnen ist es, den Sie nicht mögen, und deshalb denken, Sie hätten es nicht verdient oder wären es nicht wert.

Oder anders gefragt: "Welcher Anteil glaubt nicht an die Weiterentwicklung, sondern sagt: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr?"

Lassen Sie mich kurz erzählen, wie ich zum Kartenlegen kam: Ich erforschte alles und ich hatte einen Hang zum Mystischen. Ich beschäftigte mich mit Astrologie, mit Runen, mit Heilorten, mit Rückführungen, Glaskugeln, Pendeln, mit Räucherwerk und Co. und letztlich mit den Karten. Ich legte zuerst Tarot, später dann die Lenormandkarten (das kleine Deck). Viel später führte mich mein Weg dann zum großen Deck zum Grand Jeu der Mlle. Lenormand.

Ich kann ihnen keinen Grund nennen, warum ich mich mit diesen Dingen beschäftigte. Ich tat es. Es war mein Hobby und es machte mir Spaß. Für mein Umfeld war es oft nicht leicht zu ertragen, denn ich war sprunghaft, zumindest wurde mir das angedichtet. Ich war es allerdings nicht, ich war nur schnell, was sprunghaft wirkte.

Alles was Montag noch Gültigkeit hatte (denn es musste Gültigkeit in dem Moment des Erforschens haben), war bereits am Dienstag als: "geht nicht", oder: "ist mir nicht echt genug", oder: "da ist nichts für mich drin", abgestempelt.

Und ich träumte von einer Welt, in der alles rein ist, in der alles heil ist, in der die Menschen ehrlich und offen sind.

Es war die Vorweihnachtszeit und ich lief durch die Nürnberger Innenstadt. Nun ist Nürnberg ja in der Weihnachtszeit nicht halb so romantisch, wie man annehmen würde, aber ich war beflügelt und deswegen war sie wieder da, meine Sehnsucht danach, etwas innerhalb dieser esoterischen Welt zu finden, das für mich war.

Ich besuchte den damaligen Esoterik-Laden und stand vor den Kartendecks. Bis zu diesem Zeitpunkt besaß ich ausschließlich die Tarotkarten und hatte mich nicht weiter mit Decks beschäftigt. Eine ganze Reihe von Decks standen im Regal: Zigeunerkarten, Kipperkarten, Lenormandkarten, Crowley Tarot und so weiter. Ich kaufte sie alle. Daheim angekommen öffnete ich alle Decks und legte jeweils ein paar Karten aus. Schnell wusste ich, dass das einzige Deck, in dem ich (ohne etwas darüber zu wissen) etwas erkennen konnte, die Lenormandkarten waren. Also blieb ich dabei. Ich erledigte meinen Haushalt, während ich darüber nachdachte, was für mich wohl ein Schiff, ein Haus, ein Baum, eine Schlange und so weiter bedeuteten.

Der Tag war vorüber, meine Familie im Bett und so schaltete ich den Fernseher an und entdeckte beim Zappen einen Kartenlegesender. Super, dachte ich, Forschungsplattform gefunden. Die Zuschauer riefen an und stellten ihre Frage und ich legte einfach mit. Dann hörte ich mir an, was die Legerin im TV von sich gab und verglich es mit dem, was ich mir bei dem Bild dachte. Oft gab ich dem ganzen Recht.

Manchmal sah ich es anders, aber mein Verstand kam und sagte: "Heike, das sind echte Legerinnen, die leben davon und damit, die haben eine Gabe und die ist so groß, dass sie es ins Fernsehen geschafft haben. Natürlich siehst du manche Dinge anders, du kannst es ja schließlich nicht, was erwartest du eigentlich... Du hast das Deck vor ein paar Stunden gekauft."

Aber es ließ mir keine Ruhe. Ich war begeistert und fasziniert davon, was da vor sich ging und ich übte und übte. Für mich, an Freunden, vor dem TV. Eines Tages beschloss ich, reif dafür zu sein und meldete mich bei einer Telefonhotline an. Ich war sehr zufrieden mit mir. Jetzt hatte ich es gefunden. Und ich saß vor dem TV und betrachtete mir die Menschen, die da Karten legten und mit den Engeln kommunizierten. Das muss ein Arbeiten sein, dachte ich mir. Alle esoterisch unterwegs, alle wollen sie forschen, was da ist zwischen Himmel und Erde und wie es uns dienen kann. Und die sind alle so nett und erleuchtet und weise und heilig und ehrlich und offen. Wenn ich nur bei ihnen sein könnte, wenn ich sie kennenlernen könnte, um dann von ihnen zu lernen und die Forschung weiter zu betreiben.

Die Energie folgt unserer Aufmerksamkeit und so kam es, dass ich kurze Zeit später zum Sender eingeladen wurde und selbst live auf Sendung gehen sollte. Ich war voller Vorfreude! Ich wurde eingeladen in den Kreis der Heiligen, Weisen und Erleuchteten.

Und dann kam ich am Sender an. Das Studio lag zwischen Rockfabrik und Rewe und sah einfach nur trostlos aus. Und davor standen sie. Die Esoteriker. Blass, ungeschminkt, traurig aussehend, rauchend im Regen. Ich ahnte es, ich fühlte es, was kommen sollte. Aber es ist wie mit Kindern und der Herdplatte. Oft im Leben reicht es einfach nicht zu wissen, dass etwas heiß ist. Man entscheidet sich gegen sein Bauchgefühl und für die verbrannten Finger. Und so stieg ich aus meinem Auto und ging in den Sender.

Ich erlebte Politik, Ego, Intrigen, Geldmacherei, Sklaventreiberei, Neid und Hass und einen Mangel an Balance wie noch nie zuvor. Ich konfrontierte mich mit diesen Seiten und machte Erfahrungen.

KARTENLEGEN ODER: ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

Wahrscheinlich fragen Sie sich jetzt, zu Recht, aber sie hat doch auch Karten gelegt und sagt, dass es bei ihr funktioniert hat.

Ja, hat es, aber ich fragte mich, und das immer öfter, immer lauter, immer dringender...

WARUM kann ich bei manchen Menschen alles sehen, bei manchen vieles und bei einigen gar nichts, und warum sind die, bei denen ich nichts sehen kann, meist die, die am freisten wirken und am meisten rudern in ihrem Leben?

Dazu kam die Frage nach der Zeit. Warum war es so schwierig, die richtige Zeit vorherzusagen?

Ich unterhielt mich mit Kollegen. Ich wollte es erforschen. Ich bekam stets die gleiche Antwort. Die Zeit ist nicht greifbar, und ob du siehst und wie klar du siehst, hängt davon ab, wie energetisch offen der Kunde ist.

Nein, das konnte ich nicht unterschreiben. Es musste eine andere Antwort geben. Je mehr ich forschte, je mehr ich hinterfragte..., desto mehr entfernte ich mich vom Kartenlegen und desto mehr geriet ich in die Kritik meiner Kollegen.

Ich beschloss, die Karten an den Nagel zu hängen. All die Menschen, die anriefen in ihrer tiefen Trauer, in ihrer tiefen Verzweiflung, in ihrer tiefen Einsamkeit... und dafür so viel Geld bezahlten, die glaubten, wir die im TV sein, wir wären die Erlösung... nein, es war nicht mehr mit mir zu vereinbaren.

All der Lug und Trug. Es war keine Forschung nach dem, was da wirklich ist. Es war ein Geschäft, ein knallhartes Geschäft, in dem sich jeder verkaufte, um die meisten Anrufer zu bekommen. In dem Licht und Liebe gepredigt wurde und das Geld gelebt wurde.

Ich sage nicht, dass etwas falsch daran ist, Geld zu verdienen und Geld für eine Leistung zu bekommen. Aber mit Klarheit.

Und die Klarheit konnte ich dem Anrufer nicht bieten, solange ich nicht wusste, warum ich bei manchen sah und bei anderen nicht, und wahre Klarheit konnte ich nicht halten, solange ich Verträge hatte. Ich zog mich also zurück. Die Karten verstaubten nach und nach auf dem Regal, und ich ging dem, was man vermutlich ein "normales" Leben nennen würde, nach.

Irgendwann kam sie zu mir... die Erkenntnis... Wir bestimmen unser Leben selbst! Ein Jeder von uns, in jedem Moment seines Lebens, und dann wurde es mir klar: Es geht nur um Schöpfungskraft!

Aber ist es nicht toll, dass Kartenlegen funktioniert? Ist es das?

Da ruft eine Frau an, die sich sehnlichst ein Kind wünscht und fragt mich, ob sie eines bekommen wird, und ich sage nein. WUMMS. Da ist er, der Holzhammer auf dem Kopf. Die Frau legt auf und ist frustriert, oder was viel häufiger geschieht, sie fängt an, einen nach dem nächsten anzurufen, in der Hoffnung, jemand würde doch irgendwann ja sagen. Sie ist auf der Suche nach dem berühmten Strohhalm, und dann ist die Tür offen für all die, die Geld machen wollen. "Sie wollen ein Kind? Ich kann Ihnen helfen, kommen Sie hundert Mal zu mir, die Stunde zu 350 Euro, ich kann Ihnen helfen." Am Ende funktioniert es vielleicht sogar, aber nicht wegen den hundert Besuchen, sondern weil die Anruferin ja sagte und es sich selbst erlaubte, weil sie es sich kreiert hat und nicht, weil jemand es ihr ermöglichte. Aber so entstand er... der berühmte Satz: "Wer heilt hat recht."

Wenn mich heute jemand anrufen würde und mich nach der Zukunft fragt, dann würde ich sagen: "Was wünschen Sie sich? Was wollen Sie haben? Was brauchen Sie wirklich? Warum fragen Sie mich? Sie brauchen weder mich, noch meine Antwort darauf. Sie können alles, restlos alles haben, tun und sein. Ihre Schöpfungskraft ist so groß wie meine!"

Und da ist sie, die Ehrlichkeit, die mir beim Kartenlegen und in der ganzen Esoterik fehlt. Die Menschen manchen alles kompliziert, sie leben ihr Ego, sie erschaffen einen modernen Ablass, indem Sie sagen: "Niemand kommt zu seinem Glück, außer durch mich", "nehmen Sie mal mein Engelspray", kaufen Sie meine Pyramide", geben Sie mir mal eben 30 Euro und ich reinige Ihr Energiefeld mal eben durch".

DASIST ALLES UNNÖTIG! IM GEGENTEIL, es könnte Ihnen sogar im Weg stehen.

Die Wahrheit ist, nur SIE nur SIE alleine wissen, was gut für Sie ist, was Sie wollen und was Sie brauchen. SIE TUN DAS. Niemand anderes.

Alles was Sie da draußen finden, seien es Meditationen, Affirmationen, Engelkarten, Sprays, Steine, Pyramiden...

Ja, aber, aber, aber..., bei mir funktioniert meine Pyramide doch! Ja, tut sie... bestimmt, weil Sie daran glauben! Sie haben diese Pyramide so programmiert, niemand anderes. Was da vor Ihnen steht, ist ein Stück Blech, Stahl, was auch immer. Sie könnten auch eine alte Regenrinne nehmen. Oder eine Plastiktüte.

Das Bedenkliche ist nicht, dass sie funktioniert! Das Bedenkliche ist die Abhängigkeit, in die die meisten Menschen dadurch geraten.

Stellen Sie sich vor, diese Pyramide ist plötzlich weg..., was dann?

ALL DAS IST NUR SPIELZEUG, und es ist nichts Falsches daran zu spielen. Aber spielen Sie bewusst. Sein Sie sich bewusst, dass Sie das alles nicht brauchen! Sie brauchen nur sich, und Sie haben nur sich. Also lieben Sie sich, ehren Sie sich. Stellen Sie sich Ihrer Einsamkeit.

Seltsam... Die meisten Menschen, die man mit Einsamkeit konfrontiert, reagieren sofort beleidigt.

Ich einsam? Was erlaubt die sich! Nicht verbal, nein, sie senden es aus. Aber wissen Sie, was darunter liegt? Darunter liegt die Angst, es zu bejahen; und was liegt unter der Angst es zu bejahen? Die Frage: Stimmt etwas nicht mit mir?

Ich kann sie Ihnen beantworten und Sie dürfen mir bedingungslos glauben. Mit Ihnen stimmt alles. Alles ist perfekt! Es könnte gar nicht besser sein! Sie sind jetzt in diesem Moment genau da, wo Sie sind. Und das ist gut so.

Ratschläge werde ich konkret in diesem Buch nicht geben. Denn Sie sollen nicht auf mich hören. Sie sollen auf sich hören. Auf Ihren Bauch. Lieben Sie Ihre Gefühle und Intuitionen. Sie wissen, was gut für Sie ist und nur Sie. Niemand, nicht einmal der Mensch, der Ihnen am allernächsten steht, weiß wirklich was gut für Sie ist. Das wissen einzig und alleine Sie. Trauen Sie sich. Sie dürfen. Es ist erlaubt.

Es ist nicht nur die Esoterik, es ist die Religion, es sind alle Süchte (Alkohol, Drogen, TV, shoppen, Essen in jeder Form), die die Frage nach der Einsamkeit und der Selbstliebe aufwerfen. Es sind auch die Partnerportale.

Denn was sind Sie denn heute bitte ohne Partnerschaft. Allein scheint's ja nicht so zu klappen, was? Macht nichts. Mit einem Partnerportal für den dementsprechenden Ablass im Monat wird das schon.

Die Einsamkeit ist überall. Stetig und präsent überschwemmt sie die Menschen und sie wird immer deutlicher sichtbar. Und gleichzeitig wird sie immer mehr zum Tabu Thema der Menschheit.

Religion, eine weitere Spielzeugabteilung

Und es betrifft nicht nur die Esoterik. Es betrifft alle Religionen und Vereinigungen.

"Nicht alle Religionen", werden mir jetzt einige widersprechen, "sind so!" Viele sind ja so liberal, viele haben zum Beispiel kein Zölibat. Und das betrifft nicht nur das Christentum. Wir stürzen uns allzu gerne auf die Katholiken mit ihrem Zölibat. Aber wenn wir uns alles vor Augen halten, was Freude bringt... Sex, essen, trinken, lachen, faul sein... Schauen Sie sich genau an, in welchen Gemeinschaften und Religionen etwas verboten ist. Und sei es nur der Verzehr von Fleisch, oder es wird zum Dogma, etwas generell nicht zu essen.

Solange es das gibt, ist in der Grundenergie kein Unterschied zum Zölibat da. Verbot ist Verbot. Aus freien – wirklich freien – Stücken tun ist das andere.

Es ist nicht so, dass wir uns entfremden. Dass heute alles seltsam ist, weil Mann mit Mann und Frau mit Frau und Patchwork und überhaupt. Wir fangen an zu leben, was wir wirklich sind. Wir waren das immer. Wir haben uns es nur nie getraut zu leben. Die Kirche ist nicht mehr zeitgemäß, schreiben viele.

Sicherlich. Aber können wir die Kirche ehren? Können wir annehmen, dass wir sie erschaffen haben, und dass wir sie brauchten, um unsere Entwicklung zu verstehen und sie zu leben. Können wir annehmen, dass wir von Zeit zu Zeit im Großen wie im Kleinen Mauern errichten und sie dann einreißen? Und können wir soweit gehen zu sagen, dass wir darüber nicht diskutieren müssen, weil es ganz simpel nur darum ging, das Gefühl der Mauer, des Erbauens, des Eingesperrt seins, des Leidens, des Aufstands, des Einreißens und der Freiheit zu erfahren, und dass keine dieser Emotionen besser oder schlechter war als ein anderer?

Können wir dann wieder in Freiheit erkennen, dass wir immer frei waren, weil wir entschlossen haben, die Mauern zu bauen? Gehen wir noch einen Schritt weiter. Können wir erkennen, dass wir genau diese Mauer brauchten, um etwas zu verinnerlichen und zu verstehen und uns dann für diese Mauer nicht verurteilen, sondern uns lieben, weil diese Mauer genau in diesem Abschnitt perfekt war?

Wenn wir das verstehen können, wenn wir das fühlen und leben können, dann werden wir alles verdienen. Denn dann gestehen wir es uns zu.

Schluss mit: "Die anderen sind schuld", und: "ich kann nicht, weil der…", und kein: "Der hat aber…" mehr. SIE SIND ES. SIE GANZ ALLEINE!

Solange wir vor der Eigenverantwortung – ganz und völlig alleine für unser Leben da zu sein – weglaufen, solange gibt es keine Heilung, keine Erlösung, kein Erwachen und keinen Frieden. Weder für uns noch für die Menschheit.

Den größten Gefallen, den Sie der Menschheit machen können, ist, dass Sie anfangen, es zu leben. Und glauben Sie mir eines, es ist an vielen Stellen herausfordernd. Aber es lohnt sich. Jeder Schritt, jedes Erwachen, jede Träne und jeder "ich knalle meinen Kopf jetzt im Takt gegen die Wand"-Moment lohnt sich!

Führer sind Verführer

Die Menschen suchen nach Führung, und sie suchen diese Führung im Außen. Im Außen ist nichts zu finden. Nicht nur die Führung nicht. Im Außen wird sich gar nichts finden lassen, was Bestand hat. Im Außen finden wir nur Ablenkung, Versuchungen und Täuschungen. Suchen Sie also nach jemandem, der sie führt, werden Sie genau dies finden.

Ich weiß, dass die Vorstellung, diese Wege alleine zu gehen, hart ist. Aber Sie werden den Weg alleine gehen. Suchen Sie nach Begleitung, dann nehmen Sie sich einen Lichthalter (siehe Kapitel Lichthalter). Wenn Sie das nicht können oder nicht wollen, dann halten Sie Ausschau. Die Welt ist voller Lichthalter.

Und halten Sie die Augen dafür offen, wie viel wunderbare Begleitung und Unterstützung es außerhalb der menschlichen Körper gibt.

Und Sie dürfen es auch für sich selbst ablegen, jemanden zu führen. Begleiten Sie und lassen Sie sich begleiten.

"Hört auf, nach Führern zu suchen und lernt, einander Begleiter zu sein."

DAS HAT FOLGEN, Heiligkeit kennt keine Grenzen.

Und was bedeutet es wirklich, etwas zu ehren? Gott zu ehren, indem ich mich selbst ehre. VEREHRUNG – heißt niemals, sich zu unterwerfen! Die Kirche hat es uns nur glauben gemacht.

Die Heiligkeit einer Sache bedeutet, dass diese Sache heil ist. Also komplett, perfekt und rund. Und wenn Sie sich so definieren, dann sind Sie heil.

Heil sein. Das ist Heiligkeit. Heiligkeit heißt nicht "nicht anfassen" und "bloß ruhig sein" und "ich bin schlecht und voller Sünde und dafür nicht gemacht". Heiligkeit ist in unserer Kultur verstaubt und alt. Das ist auch der Grund, warum viele junge Menschen keinerlei Zugang mehr haben, weil die Heiligkeit als solche doch recht öde und trist und fad und langweilig ist. In dem Moment, in dem etwas so ist, ist es keine Heiligkeit. Es ist ein Stück lebloses Ding – Stillstand.

Heiligkeit braucht Lebendigkeit und Freude, um zu leben und damit zu existieren. Wenn Sie also Freude empfinden, wenn Sie DAS LEBEN LEBEN! Dann darf ich Sie ansprechen mit... Ihre Heiligkeit.

Ich bin ausgetreten aus der Kirche. Nach all diesen Erfahrungen und Erkenntnissen und Erwachen trat ich aus und bekam einen Brief. DAS HAT FOLGEN.

Ich möchte diesen Brief mit Ihnen teilen. Entscheiden Sie selbst, ob Sie lachen oder weinen oder nur noch mit dem Kopf schütteln, was das selbsternannte Bodenpersonal Gottes hier so macht. Ich sage, urteilen wir nicht, aber lesen wir ihn und wundern dürfen wir uns ja schließlich.

Sehr geehrte Frau Denzer,

vom Standesamt wurde dem Pfarramt vor einiger Zeit mitgeteilt, dass Sie Ihren Austritt aus unserer Kirche erklärt haben.

Gestatten Sie mir, dass ich mich mit ein paar Zeilen an Sie wende. Ich respektiere Ihren Schritt als Ihre persönliche Entscheidung, für die Sie bestimmt Gründe haben. Sie haben Ihren Kirchenaustritt sicher reiflich überlegt oder aus einem konkreten Anlass vollzogen.

Aber Sie können sich selber vorstellen, dass es für mich als Pfarrer hilfreich wäre zu wissen, warum Menschen ihrer Kirche den Rücken kehren. Vordergründig mag es oft die Kirchensteuer sein, aber dahinter stecken wohl tiefere Gründe. Vielleicht ist es das Fehlverhalten eines Pfarrers, über das Sie sich geärgert haben, oder ein sonstiger Kritikpunkt, der die Kirche als ganze betrifft. Oder es sind grundsätzliche Glaubensfragen, die den Ausschlag gegeben haben. Ihre Gründe und Ihre Kirchenerfahrungen interessieren mich, wir sind als Gemeinde an Ihrer Rückmeldung sehr interessiert. Über einen Anruf von Ihnen würde ich mich ehrlich freuen.

Wahrscheinlich sind Sie sich auch darüber im Klaren, dass Ihr Kirchenaustritt Folgen hat. Wer aus der Kirche austritt, gibt damit sein Recht auf, am heiligen Abendmahl teilzunehmen, das kirchliche Patenamt zu übernehmen, die kirchliche Trauung zu beanspruchen, bei kirchlichen Wahlen teilzunehmen und ein kirchliches Begräbnis zu erhalten.

Eines bleibt durch Ihren Austritt aber unverändert: Sie sind getauft. Gott hat einmal "Ja" zu Ihnen gesagt – und er bleibt dabei. Auch über Ihren Kirchenaustritt hinaus. Ich persönlich finde es sehr tröstlich, dass Gottes einmal gegebenes Versprechen ein Leben lang gilt.

Zum Schluss möchte ich Ihnen eines anbieten; Ich will auf jeden Fall gerne für Sie da sein, wenn Sie den Kontakt zu Ihrer früheren Kirche und Gemeinde suchen. Und schließlich: Unsere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen stehen Ihnen weiterhin hoffen!

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr Pfarrer

Lesen Sie zwischen den Zeilen! Gott sagt niemals "Ja" zu mir, das kann er gar nicht, und nein sagen kann er auch nicht. Er ist einfach, und wenn ich möchte, dann darf ich ja zu ihm sagen! Diese Freiheit darf auch die Kirche erkennen, es fällt ihr schwer, weil sie dann aus sich selbst austreten müsste. Verzwickte Geschichte.